

## Typ des Tages

### Advent auf der Korber Höhe

„Gemeinsam auf der Höhe“ – unter diesem Motto findet am Samstag, 1. Dezember, von 14 bis 18 Uhr im ökumenischen Haus der Begegnung auf der Korber Höhe, Schwalbenweg 7, ein adventlicher Nachmittag statt, zu dem verschiedene Einrichtungen auf der Korber Höhe gemeinsam einladen. Um 14 Uhr wird die Conga-Gruppe der Salier-Grund- und Werkrealschule die Gäste begrüßen. Die evangelische Kirchengemeinde bietet das traditionelle Adventskranzbinden, verschiedene Bastelangebote, eine Holzwerkstatt für Kinder und Kaffee und Kuchen an. Der Erlös dieser Aktionen ist für das Waisenhaus von Pere Nicolas in Burundi bestimmt. Der Trägerverein Kompass bietet frisch gebackene Waffeln an. Neu in diesem Jahr ist, dass auch Kindergärten, das Forum Nord, der Förderverein der Schule und „Rat und Tat“ an diesem Nachmittag dabei sein werden und das bisherige Angebot erweitern. So gibt es Plätzchenverkauf, Kunsthandwerk rund um Weihnachten, Punsch, einen Kinderbücherflohmarkt und ein Theaterstück des Kindergartens Salierstraße sowie ein Duftquiz „Wie riecht der Advent?“ des Kinderhauses im Sämann. Der Nachmittag für die ganze Familie, für Jung und Alt, geht um 17.30 Uhr zu Ende.

### Führung zur Kunst des Barock

Heimatverein in der Staatsgalerie

#### Waiblingen.

Mit der europäischen Malerei zwischen Manierismus und Barock beschäftigt sich der Heimatverein am Samstag, 1. Dezember, bei einem Besuch der Stuttgarter Staatsgalerie. Beginn: 14 Uhr. Der geführte Rundgang „Am Rande der Perfektion“ im Rahmen der „Saeculum 14“-Reihe arbeitet anhand ausgesuchter Beispiele die Charakteristika der europäischen Malerei um 1614 heraus. Ausgehend vom Werk Caravaggios, verbreitete sich Anfang des 17. Jahrhunderts eine effektvolle Helldunkel-Malerei, Chiaroscuro genannt. (Glaubens-)Inhalte wurden nicht mehr rational vermittelt, sondern sinnlich erfahrbar gemacht. Dieser „Caravaggismus“ prägte unter anderem Rembrandt van Rijn, der an der Spitze eines Goldenen Zeitalters der niederländischen Malerei stand. Mit den Malerschulen und Werkstätten in Amsterdam, Leiden, Delft, Utrecht oder Haarlem erlebte die „Schilderei“ in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts eine quantitative und qualitative beispiellose Blütezeit. Spezialisten für Landschaften, Stillleben oder Genrebilder versorgten einen früh entstehenden bürgerlichen Käufermarkt mit profanen Bildthemen. Weitere Informationen unter [www.Heimatverein-Waiblingen.de/Veranstaltungen](http://www.Heimatverein-Waiblingen.de/Veranstaltungen). Die Teilnahme kostet acht Euro. Anmeldung unter 0 71 51/ 9 81 57 75 oder [veranstaltungen@hvwv.de](mailto:veranstaltungen@hvwv.de).

#### Kompakt

### Mit Einkaufswagen geparkten VW beschädigt

#### Waiblingen.

Am Samstag zwischen 11.40 und 13 Uhr wurde in der Tiefgarage des Realmarktes in der Ruhrstraße ein parkender VW erheblich beschädigt. Nach der Spurenlage geht die Waiblinger Polizei davon aus, dass der Schaden durch einen Einkaufswagen verursacht wurde. Durch den Unfall wurde die Fahrertüre erheblich ramponiert, wobei ein Schaden in Höhe von etwa 2000 Euro entstand. Hinweise erben an die Polizei, Tel. 0 71 51/950-0.

### Adventsfeier beim VdK Bittenfeld

#### Waiblingen-Bittenfeld.

Beim VdK in Bittenfeld wird wieder am 2. Dezember Advent gefeiert. Beginn der Feier ist um 13.30 Uhr im Konrad-Behringer-Haus. Bei Kaffee und Kuchen können die Besucher miteinander reden und singen. Später gibt es ein Vesper und Getränke. Ein gemütliches Beisammensein soll dann den Tag ausklingen lassen.

### Christbäume in allen Größen

#### Waiblingen.

Die Remstal-Werkstätten veranstalten am Freitag, 14. Dezember, zwischen 14 und 18 Uhr und am Samstag, 15. Dezember, zwischen 10 und 14 Uhr in der Bahnhofstraße 49/1 einen Christbaummarkt. Dazu gibt es neben Grillwurst, Kuchen und Heißgetränken auch Töpferwaren.

# Paella & Co.: Nachschlag erwünscht

Räte für Wiederholung des Internationalen Fests auf dem Marktplatz / Sprachbegleiter-Projekt startet

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED  
ANDREAS KÖLBE

#### Waiblingen.

Sprachbegleiter, Bildungspaten, Elterncafés, interkulturelle Wochen, Eltern stärken – an Projekten und Veranstaltungen in Sachen Integration mangelt es in Waiblingen nicht. Hingucker und Höhepunkt des vor Jahresfrist überarbeiteten Integrationskonzepts war aber das Internationale Fest auf dem Marktplatz.

Mal auf der Erleninsel, mal in der Neustädter Gemeindehalle hatten die ausländischen Vereine in den vergangenen Jahren das Fest der Begegnung gefeiert – mit sinkender Teilnehmerzahl und mäßigem Interesse der einheimischen Bevölkerung. Festives Herzstück des 2011 vom Gemeinderat beschlossenen Integrationskonzepts und dringendes Anliegen des Integrationsrats selbst war die Verlagerung weg von der Peripherie auf den Marktplatz. So geschah's erstmals Ende September. Außerdem wurde die Veranstaltungsreihe „Freundschaft der Nationen“ in „Interkulturelle Wochen“ umgetauft. Im Integrationsrat bestehen nun Zweifel, ob eine Wiederholung schon 2013 gewagt werden soll – oder erst in ein paar Jahren. „Das ist eine Frage des Budgets“, erklärte Integrationsrats-Vorsitzender Daniel Soric jüngst im Ausschuss für Bildung, Soziales und Verwaltung. Die Meinung der Ausschussmitglieder hingegen lässt an Klarheit nichts zu wünschen übrig. Tenor: Auf den Marktplatz gehört das Fest – und zwar möglichst bald wieder.

#### Kooperation mit SSV Hohenacker: Laufen und Sprache lernen

Für eine Premiere sei's richtig gut besucht gewesen, warb Andrea Rieger (FDP) für eine Wiederholung. „Es kam auch Laufkundschaft, das hatte man in der Halle nicht.“ Ein Riesenaufwand – ja. „Aber des G'schäfts lohnt sich.“ 2014 wird's wegen der Heimattage wohl sowieso nichts mit dem Marktplatz als Spielort. Und ob eine neue Veranstaltung auf Dauer funktioniert, weiß man erst, wenn man sie zweimal versucht, lautet ein Rat. Gedankt wurde den Veranstaltern von allen Seiten, und Erster Bürgermeister Martin Staab bekräftigte: „Der Dank ist die stärkste Form der Bitte“ – bis sich Daniel Soric am Ende doch zu einem „Mmh jaa, wir werden's wohl wieder machen“ hinreißen ließ.

6500 Euro hat das Fest gekostet – und die Integrationsräte haben noch viel anderes vor. Besonders wollen sie etwas Geld, ihr Wissen und ihre Stellung als Multiplikatoren für die ausländische Bevölkerung in das Projekt „Ehrenamtliche Sprachbegleiter“

einfließen lassen. Das Projekt wurde gemeinsam mit Fellbach konzipiert, doch während es in der Nachbarstadt schon läuft, soll in Waiblingen diesen Monat die Suche nach Ehrenamtlichen starten. Vereinzelt haben die Fellbacher – es sind 25 an der Zahl, mit verschiedensten Sprachen, sogar Mongolisch ist vertreten – bereits in Waiblingen ausgeholfen. Die Engagierten gehen mit Migranten in Kindergärten, Schulen, soziale Einrichtungen, Ämter oder Behörden. Sie übersetzen Gespräche wörtlich, mündlich und neutral, damit Missverständnisse gar nicht erst entstehen. Weitere Projekte des Gremiums: Kunstvermittlung für Migrantenkinder in der Kunstschule und in Kooperation mit dem SSV Hohenacker ein Lauffest, der körperlich und sprachlich fit machen soll.

Das Projekt „Integrationslotsen auf der Korber Höhe“ stockt. Lotsen wurden ausgebildet, doch fehlen Leute, die gelotst werden wollen. Nun wurden die Teilnehmer der VHS-Integrationskurse auf die Lotsen hingewiesen. Die Stadtverwaltung hat bei einschlägigen Stellenausschreibungen „interkulturelle Kompetenz“ als Anforderung aufgenommen. Zwar sind Migranten in der Verwaltung relativ zum Bevölkerungsdurchschnitt unterrepräsentiert, doch zumindest im Bereich der Kitas steigt der Anteil der Erzieherinnen mit Migrationshintergrund. Ein von der Wirtschaftsförderung gepanther Vortrag über Migranten als Unternehmer platzte mangels Anmeldungen. Unterm Dach der Integrationsförderung laufen überdies FBS-Kurse zur Verbesserung der Erziehungskompetenz türkischer Eltern sowie in mehreren Schulen (Rinnenacker, Salier-WRS, Friedensschule) „Elterncafés“ als Treffpunkte für Eltern unterschiedlicher Herkunft.

Integrationsbeauftragte Elke Schütze geht im Sommer 2013 in die Altersteilzeit. Sie erinnert in diesem Zusammenhang an eine ältere Aussage von Bürgermeister Martin Staab: Die Integrationsbeauftragte soll nicht das integrationspolitische Feigenblatt der Stadt sein, die Integration sei eine Aufgabe, die auf möglichst viele Schultern verteilt gehört.

#### Vereinsförderung

- Nach den Richtlinien zur Förderung der karitativ und sozial-integrativ tätigen Vereine und Organisationen können Migrantenorganisationen sowohl Grundförderung, abhängig von den Mitgliedsbeiträgen, als auch **Förderung für einzelne Projekte** bekommen, wobei die Stadt 50 Prozent der entstehenden Kosten übernimmt.
- 2012 hat der Kroatische Verein **Zrinski** beide Anträge, die **Griechische Gemeinde** und das **Türkische Zentrum** Anträge auf Grundförderung gestellt.



Spanische Paella durfte beim Internationalen Fest im September nicht fehlen.

Bild: Steinemann

# Mammutprogramm auf der Bühne

Dreieinhalb Stunden Musik, Unterhaltung und Ehrungen beim Musikalischen Herbst in Beinstein

#### Waiblingen-Beinstein.

Sieben verschiedene Formationen in dreieinhalb Stunden, ein Mammutprogramm voller Abwechslung und Überraschungen beim 4. Musikalischen Herbst in Beinstein. Vom Internationalen Kinderchor bis zum großen Finale mit 60 Sängerinnen, Sängern, Musikerinnen und Musikern standen nahezu alle Aktiven der Sängerabteilung des TB und des Musikvereins, der beiden größten musikalischen Vereine in dieser kleinsten der Waiblinger Ortschaften, auf der Bühne der Beinsteiner Halle. Ein Beweis für die erfolgreiche Kooperation dieser beiden Vereine.

Eine starke Gruppe des Internationalen Kinderchores mit seiner neuen Dirigentin Dorrit Schmid trug unter dem Motto „Wind“ drei Liedchen mit viel Engagement und unterstreichenden Bewegungen und Accessoires vor. Für diese Kooperation des TB mit der Grundschule nahmen Adolf Wente, Abteilungsleiter Singen, und Heike Abele, Rektorin der Grundschule, die Kooperationsurkunde und die damit verbundene Förderung des Internationalen Kinderchores durch das Land entgegen.

#### Selbstbewusste Jugendliche

Im „Nachwuchsblock“ kamen im Anschluss die Dritt- und Viertklässler, die seit dem Schuljahr 2010/11 in der Bläserklasse zusammen musizieren, an die Reihe. Sie trugen unter anderem ihr erstes Orchesterarrangement, den „Mickey Mouse Marsch“ vor. Ebenfalls unter der Leitung von Sonja Schleich demonstrierte anschließend das neue Jugendorchester selbstbewusst den Umgang mit Tempowechseln, beispielsweise in dem Stück „Troika Phantasy“. Schwierig, aber unverzichtbar auf dem Weg zum gemeinsamen Musizieren.

Den „Erwachsenenteil“ des Abends eröffnete die große Blaskapelle des Musikvereins unter Leitung von Nicolas Pfeifle, der für den erkrankten Peter Kuchar am Dirigentenpult stand, mit einem schmissigen

Militärmarsch von H. L. Blankenburg, einem sehr produktiven Komponisten aus der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts.

In dem umfangreichen Programm des Abends waren auch drei Solostücke eingebettet. Eines, „Die Bergegeister“ – Solo für drei Posaunen (Thomas und Michi Wilhelm und Gerhard Mutz), beschreibt die quirlige Tätigkeit der Bergegeister auf den Almen, sobald die Sennhütten im Herbst verlassen worden sind. Auch der Alphornzauber (Solist: Nicolas Pfeifle) kommt aus dem Alpenland und ließ ein bisschen Urlaubsstimmung und Sehnsucht nach frischer Bergluft und klarer Sicht bis zum Horizont aufkom-

men. Maria Kiosseva, die Leiterin der Beinsteiner Chöre und studierte Pianistin mit zahlreichen Auszeichnungen und Preisen, präsentierte aus ihrem reichhaltigen Repertoire das Impromptu Opus 142 Nr.3 von Franz Schubert, ein sehr eindrucksvolles und bis dahin seltenes Hörerlebnis in Beinstein.

Trotz dieser solistischen Leistungen ließen sich die Zuhörer in der nahezu vollbesetzten Beinsteiner Halle nicht aus der Fassung bringen und bedachten auch die Vorträge des Männerchores, des gemischten Chores „Cantamos“ sowie zwei weitere Stücke der Blaskapelle mit ehrlichem bis

stürmischem Beifall. Sehr eingängig und zum Mitsingen, –summen und –schunkeln einladend das Medley „André Rieu in Concert“ und die Polka „Ein halbes Jahrhundert“. Der Männerchor besang mit dem hohenhohen Volkslied ein Mädchen vom Lande. Cantamos Beinstein präsentierte internationale Folklore, unter anderem mit dem südamerikanischen Liedchen „Un poquito cantas“, aber auch mit einer modernen Fassung von „Ein Jäger längs dem Weh-her ging“.

#### Ehrungen für langjährige Treue

Der festliche Rahmen dieses Abends bot dem Musikverein wieder Gelegenheit, langjährige Mitglieder für ihre Verdienste um den Verein zu ehren. Für 30-jährige fördernde Mitgliedschaft wurden Helmut Weinbrenner, Horst Maier und Klaus Scheiner mit der goldenen Ehrennadel ausgezeichnet. Fritz Kuhnle und Peter Kugler erhielten für ihre 50 Jahre währende Treue die Ehrennadel in Gold mit Diamant. Helmut Lindenau und Jakob Schmid wurden in Abwesenheit für 60 Jahre Mitgliedschaft ebenfalls mit der Ehrennadel mit Diamant ausgezeichnet. Jürgen Sommer, erster Beisitzer des Blasmusikverbands Rems-Murr, überreichte Eberhard Wagner eine selten vergebene Auszeichnung: die goldene Fördermedaille mit Diamant und Urkunde für 45 Jahre Einsatz und Tätigkeit im Vorstand, mehr als 35 davon als erster Vorsitzender.

Inzwischen zum vierten Mal beschlossen die Aktiven, 35 Sängerinnen und Sänger und 25 Musikerinnen und Musiker, das Konzert mit einem gemeinsamen Auftritt unter der Fahne des Musikvereins. Impassant und kraftvoll der „Conquest of Paradise“, eher leise und harmonisch das bekannte französische Lied „Plaisir d'amour“. Und schon traditionell wurde der eigentliche Abschluss – das Schwabenlied – als Zugabe gefordert und natürlich auch angestimmt und geblasen.



Eberhard Wagner (links) erhält von Jürgen Sommer vom Blasmusikverband die goldene Fördermedaille mit Diamant und Urkunde für 45 Jahre Einsatz und Tätigkeit im Vorstand. Bild: Privat